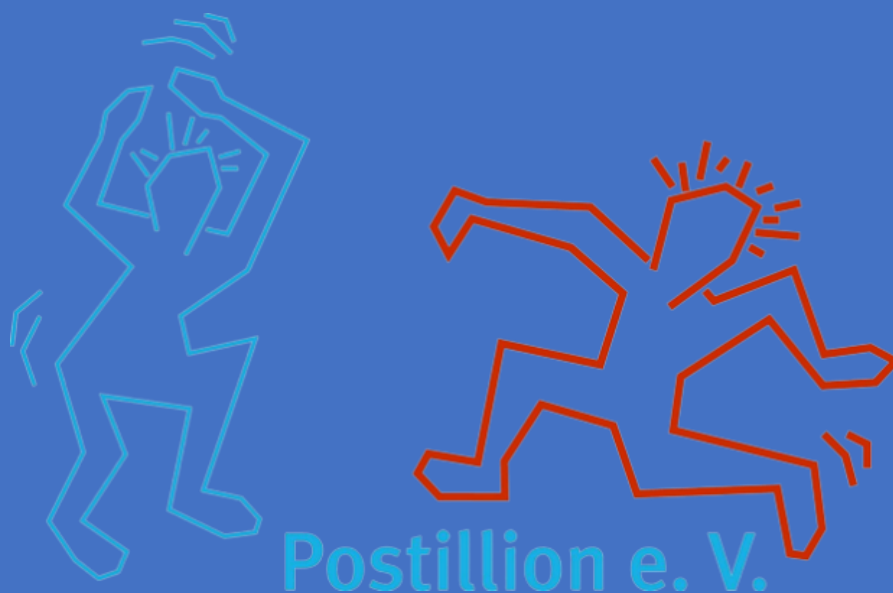


Jahresbericht 2023

Mobile Jugendarbeit in der Stadt Eppelheim



Postillion e.V. – Geschäftsstelle Pottaschenloch 1, D-69259 Wilhelmsfeld

Gefördert durch die



Autor_innen

Philine Steinborn, Harald Artmaier, Dieter Wolfer

Informationen gemäß § 5 Telemediengesetz (TMG)

Herausgeber

Postillion e.V. - Kinder- und Jugendhilfe im Rhein-Neckar-Kreis
Pottaschenloch 1, 69259 Wilhelmsfeld
E-Mail: geschaeftsfuehrung@postillion.org

Vorstand

Stefan Lenz (Geschäftsführender Vorsitzender)
Christian Sauter (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied)

Vereinsregister

Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Registernummer: 331407

Wichtige Betriebsnummern

Steuer-Nummer Finanzamt Heidelberg: 32489/41467
Betriebsnummer des Postillion e.V. Sozialkassen: 61605652

Nutzung

Die Inhalte dürfen ausschließlich zu persönlichen Informationszwecken genutzt werden

Urheberrecht

Verwendete Bilder, Texte und Multimediaobjekte sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht weiterverwendet werden

Haftungsausschluss

Für Inhalte und Links übernimmt der Verein keine Haftung. Der Verein haftet nicht für Schäden aller Art, die aus der Nutzung hier verfügbarer oder verlinkter Daten entstehen

Datenschutz

Mehr Informationen zum Datenschutz und den Umgang mit personenbezogenen Daten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Inhalt.....	2
Vorwort.....	3
1 Wissenswertes.....	4
1.1 Das Team Eppelheim.....	4
1.2 Kooperation.....	5
1.3 Standort.....	6
2 MJA-Jahresbericht.....	6
2.1.1 Angebote der MJA.....	7
2.1.2 Gruppenangebote.....	7
2.1.2 Ferienprogramm.....	10
2.1.3 Ausbildung Jugendleiter.....	10
2.2 Weitere Angebote und Projekte.....	11
2.2.1 Zukunftswerkstatt.....	11
2.2.2 Samstagsöffnung.....	12
2.2.3 Jugenddisco.....	13
2.2.4 Treff am „Gummi“.....	14
2.2.5 Musikstudio.....	14
2.2.6 Projektstage.....	14
2.3 Streetwork.....	15
2.4 Sozialarbeit mit Einzelnen.....	15
3 Fazit und Ausblick.....	15
4 Statistik der MJA.....	16

Vorwort

In einem Jahr mit vielen Herausforderungen und erfreulichen Tendenzen präsentieren wir den Jahresbericht der Mobilen Jugendarbeit (MJA), der in einem Jahr der Umstrukturierung der MJA Eppelheim/ MJA Plankstadt und der stärkeren Fokussierung auf die einzelnen Standorte erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Das Team Eppelheim ist mit den hauptamtlichen Mitarbeiter_innen Philine Steinborn und Harald Artmaier unterwegs. Die Bereichsleitung der MJA Dieter Wolfer ist gleichzeitig auch die Teamleitung am Standort. Ergänzt wurden die Kräfte im Zeitraum April bis Juli durch den Studenten der Sozialen Arbeit Simon Freudenberg. Mit seiner ausgeprägten Persönlichkeit, Fachlichkeit und Menschlichkeit stellte er eine sehr große Bereicherung und Unterstützung dar und war ein gesuchter Ansprechpartner der Jugendlichen.

Wir arbeiten als Team mithilfe aufsuchender Konzepte. Die MJA bietet den Jugendlichen zudem Räumlichkeiten mit festen Öffnungstagen und -zeiten an.

Die Bewältigung der Spätfolgen der Pandemie standen für die MJA somit 2023 immer noch im Fokus. Die Hauptprobleme waren unter anderem

Schwierigkeiten in der Schule, psychische Belastungen und familiäre Probleme. Die MJA konnte ihren Beitrag zur Bewältigung vieler Probleme der Jugendlichen leisten.

Vom Jahresbeginn bis Ende April wurde zudem noch Mobile Kindersozialarbeit (MKSA) offeriert. Es entstanden Angebote an Kinder im Stadtpark und gezielt an Teenager.

Die Besucher_innenanzahlen stiegen über den Berichtszeitraum stetig an. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten uns wieder regelmäßig im „Alten Wasserwerk“ besuchen. Einzelne wurden intensiver persönlich begleitet (Einzelfallhilfe). Vor allem die kontinuierliche Beziehungsarbeit, der persönliche Kontakt und die Einzelzuwendung, werden von den jungen Menschen geschätzt. Wir freuen uns, dass viele neue Kinder und Jugendliche mit uns in Kontakt kommen konnten und die Angebote rege genutzt wurden. So konnten wir viele neue Jugendliche an die MJA binden und zugleich wurde unser Bekanntheitsgrad gesteigert.

Für Jugendliche, die wir während der Corona-Pandemie kennengelernt haben, eröffneten sich durch die Angebote der MJA neue Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, politischen und gesellschaftliche Teilhabe und persönlichen Weiterentwicklung.

1 Wissenswertes

Im folgenden Kapitel stellen wir das Team Eppelheim vor und gehen näher auf Kooperationspartner_innen und Arbeitsschwerpunkte ein.

1.1 Das Team Eppelheim

In der Stadt Eppelheim arbeiten folgende hauptamtlichen Fachkräfte. Diese agieren sowohl aufsuchend (Streetwork) als auch in den Räumlichkeiten der Mobilen Jugendarbeit.



Das Team MJA Eppelheim

Dieter Wolfer , Leitung

Qualifikation: Diplom-Sozialpädagoge

Harald Artmaier

Qualifikation: staatl. anerkannter Erzieher

Philine Steinborn

Qualifikation: staatl. anerkannte Erzieherin,
Soziale Arbeit B.A.

Simon Freudenberg,

Praktikant (April – Juli 23)

Qualifikation: Soziale Arbeit B.A. i.A.

Im Team Eppelheim orientieren wir unsere Arbeit an den zentralen Prinzipien der Parteilichkeit, Verschwiegenheit und Freiwilligkeit. Unser Fokus liegt darauf, Vertrauen aufzubauen und enge Beziehungen zu den Jugendlichen zu knüpfen. Wir setzen uns intensiv mit ihnen auseinander, um ihre individuellen Bedürfnisse zu verstehen und sie in all ihren Belangen bestmöglich zu unterstützen.

Unsere Herangehensweise umfasst maßgeschneiderte und zugewandte Unterstützung durch Beratung und persönliche Begleitung für jeden Einzelnen. Dabei initiieren wir gezielte Bildungsprozesse und fördern die Vermittlung von Werten sowie das Training sozialer Kompetenzen. In dieser Rolle fungieren wir auch als Sprachrohr für

die Jugendlichen, indem wir ihre Anliegen ernstnehmen, an die Stadt herantragen und unsere Angebote nach ihren Bedürfnissen ausrichten.

Ein weiteres Anliegen ist, uns aktiv für den Erhalt öffentlicher Räume einzusetzen und diese für Jugendliche zugänglich zu machen, zu erhalten bzw. sie zu erschließen. Damit tragen wir dazu bei, dass Jugendliche angemessene Orte für ihre Freizeitgestaltung, für Betätigungen sowie als Treff- und Entfaltungsmöglichkeiten in Eppelheim finden.

1.2 Kooperation

Mobile Jugendarbeit ist im Gemeinwesen aktiv und somit Netzwerkarbeit. Mit anderen Worten: Wir suchen und nutzen Partner_innen bei unseren Aktionen.

Fachgremien

Die **Landesarbeitsgemeinschaft** (LAG) Mobile Jugendarbeit / Streetwork BW unterstützt bei sozialpädagogischen Fragen, Fortbildungen, Tagungen und vielem mehr.

Der **Arbeitskreis** (AK) Mobile Jugendarbeit tagt alle drei Monate. Es sind verschiedene Einrichtungen aus dem Rhein-Neckar-Kreis organisiert. Es finden Fachgespräche und Fortbildungen zu aktuellen Themen statt. Diese sind z.B. Finanzen, Kommunikation zwischen Generationen und Gruppen. Die Leitung erfolgt durch das Jugendamt des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis.

Austausch findet in Fachgremien und in den Dachverbänden statt, um fachlich auf dem neusten Stand zu bleiben.

Zudem wird innerhalb der Stadt kooperiert (Gemeinwesenarbeit).

Kooperation in Eppelheim

An der **Friedrich-Ebert-Gemeinschaftsschule** bieten die Sozialarbeiter_innen der MJA Eppelheim in Kooperation mit der Schule in den Klassenstufen 6, 7 und 8 Themenkurse an.

Darüber hinaus beteiligt sich die MJA am Projekt „**Spiel mit**“, ein Offenes Spielangebot im Stadtpark von Eppelheim in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiter_innen der Grundschulen, FESCH, Realschule und Gymnasium.

Mit der **Schulsozialarbeit** findet eine gute und vielfältige Zusammenarbeit bei Projekten statt.

Dieses Jahr hat die Bürgermeisterin Frau Rebmann wieder alle, die Jugendarbeit betreffenden Institutionen zu einem **Runden Tisch** eingeladen. Teilnehmende waren u.a. die Bürgermeisterin, Angestellte des Hauptamtes, des Ordnungsamtes, der Polizei, der Schulsozialarbeit der Eppelheimer Schulen

Der Jugendbeirat organisiert sich in erster Linie losgelöst von der MJA. Die MJA liefert Denkanstöße und stellt ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Es gab erste gemeinsame Treffen mit den Mitgliedern des Jugendbeirates. Diskutiert wurde die Möglichkeit einzelner gemeinsamer Projektideen, wie z.B. einem Einweihungsfest auf der „Monsterwiese“. Die MJA versucht die Zusam-

menarbeit und Begleitung des Jugendbeirates zu intensivieren und die Unterstützungsmöglichkeiten der MJA aufzuzeigen.

1.3 Standort

Die Kontakt- und Anlaufstelle der Mobilen Jugendarbeit liegt am Ortsrand von Eppelheim in der Schwetzingener Str. 31.



2 MJA-Jahresbericht

Unser Hauptziel 2023 war unsere Jugendarbeit - nach der Coronazeit und den Beschränkungen - wieder bekannter zu machen.

Das Fehlen von Kontaktmöglichkeiten zwischen den Jugendlichen während dieser schwierigen Zeit zuvor, führte bei vielen Jugendlichen zu einem Mangel an Lernmöglichkeiten für soziale Fähigkeiten. Aus diesem Grund hat die Mobile Jugendarbeit im vergangenen Jahr wieder vermehrt ihren Fokus auf die Arbeit mit Gruppen gelegt, während sie zuvor verstärkt Einzelne in schwierigen

Situationen begleitet wurden. Besonders nach dem Ende der Corona-Pandemie wurde durch das Etablieren von Gruppenaktivitäten sowohl inner-, als auch außerhalb unserer Räume versucht, das Gruppengefühl unter den Jugendlichen durch gezielte Gruppenpädagogik zu stärken. Bei Aktionen, Projekten, Veranstaltungen und Ausflügen wurden wieder Verhaltenskompetenzen trainiert.

Die MJA Eppelheim hat es im vergangenen Jahr aufgrund ihrer Präsenz in der Gemeinde geschafft, ihre Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche langfristig zu einem häufig besuchten Ort zu machen. Die MJA wurde wieder wahrnehmbarer in der Stadt. Die Öffentlichkeitsarbeit der MJA wurde ausgeweitet und konnte mit Hilfe regelmäßiger Artikel in der Rhein-Neckar-Zeitung, den Hockenheimer Nachrichten und den Eppelheimer Nachrichten von ihrer Arbeit berichten. Diese Öffentlichkeitsarbeit soll weiter steigert werden und konnte in diesem Jahr mit der Hilfe von Dieter Wolfer wahrnehmbar verbessert werden. Aus der Bevölkerung erhielten wir mannigfaltig positive Rückmeldungen.

2.1.1 Angebote der MJA

Wir bauten aufsuchende Angebote für Kinder und Teenager auf. Wesentliche Schritte im Laufe des Jahres waren:

- Hospitationen in allen Grundschulen und weiterführenden Schulen zur weiteren Etablierung bzw. Bekanntmachung der MJA in Eppelheim.
- Bewerbung des Projektes Zukunftswerkstatt verbunden mit der Einladung aller Altersklassen und Generationen von jungen Menschen aus Eppelheim
- Mit der Zukunftswerkstatt erforschten wir die Bedürfnisse und Interessen der Kinder und Jugendlichen
- Weiterführung des Offenen Spielangebotes „Spiel mit“ in Kooperation mit der Schulsozialarbeit.
- Etablierung Offener Angebote im Jugendhaus, zunächst allgemein orientiert an Kindern und Jugendlichen – in der Folge als Treff-Angebote und spezialisiert auf bestimmte Adressat_innen (Mädchenangebote, Kids-Club, Offene Spielangebote Indoor bzw. Outdoor, Kochen mit Jugendlichen).
- Teilnahme an den Projekttagen des DBG im Juli mit einem zweitägigen Malprojekt
- Sommerferienprogramm-Angebote
- Clubnächte

- Samstagsöffnungen - mit speziellen Angeboten (Grillen, Wasserschlacht etc.)
- Schulung Ehrenamtlicher in Kooperation mit anderen Standorten der MJA

2.1.2 Gruppenangebote

Kinder und Jugendliche zeigen starke Bedürfnisse sich in der Gruppe zu erleben und gemeinsam Zeit zu verbringen. Wir nahmen eine stark gestiegene Nachfrage nach Gruppenangeboten wahr. Entsprechend haben wir unsere Angebote altershomogen und -übergreifend, geschlechterspezifisch und an Interessen der jungen Menschen ausgerichtet und im Laufe des Jahres weiterentwickelt. In der Zeit nach der Corona-Pandemie hat die Bedeutung von gruppenspezifischen Angeboten für junge Menschen stark zugenommen. Entsprechend haben wir im Jahr 2023 mehrere gruppenpädagogische Projekte weiter etabliert.



Kids-Club

Der Kids-Club ist nun seit September 2022 an jedem Freitag ein fixer Treffpunkt und wird von bis zu 30 Kindern und Jugendlichen besucht. Die Altersspanne liegt zwischen 8 und 13 Jahren.



Es werden Kreativ- und Bewegungsangebote gemacht. Unser Außengelände wird in der wärmeren Jahreszeit von den Kindern gerne genutzt. So erfreuen sich unsere angeschafften Fahrzeuge und Spielmaterialien großer Beliebtheit. Ergänzt werden die Angebote durch gemeinsame Outdoor- und Ballspiele.



Durch den Kids-Club konnten die Kinder und Jugendlichen neue Kontakte zu Gleichaltrigen knüpfen und so sind neue Freundschaften entstanden. Der soziale Zusammenhalt und die sozialen Kompetenzen wurden mithilfe des Kids-

Clubs im gemeinsamen Spielen gestärkt und gefördert.

Social-Media-Projekt, Mädchengruppe (What about girls) und Mädchenzimmer

Mit einem Informationsabend für die Eltern unserer Besucher_innen startete im Oktober unser Präventionsprojekt. Wir informierten die Eltern über mögliche Gefahren im Internet, wie Cybermobbing, Cyberstalking und Cybergrooming, von denen vorwiegend heranwachsende und junge Frauen im Internet betroffen sind.



Die Umsetzung unseres Präventionsprojektes startet erst 2024, geplant ist ein fester Termin am Freitag. Die Mädchen sollen auf die Gefahren im Internet

aufmerksam gemacht werden und können in einem geschützten Rahmen über die brisanten Themen austauschen.



Finanziert durch die Stadt Eppelheim wurde im Laufe des Jahres ein neuer Balkon angebaut.

Durch den Einbau einer Terrassentür ist dahinter ein heller, freundlicher Raum entstanden. Dieser soll nun nächstes Jahr zum neuen Mädchenzimmer geformt werden.



Es war der wiederholte Wunsch vieler Mädchen nach einem eigenen Zimmer, in dem sie ungestört reden, lesen und spielen können.



Mit der Mädchengruppe „what about girls“ soll die Gestaltung und Möblierung umgesetzt werden.

Weitere Ziele der geschlechterspezifischen Arbeit mit der Gruppe sind die Stärkung des emotionalen Wohlbefindens und dem Selbstvertrauen der Mädchen und jungen Frauen. Hiermit bietet sich eine Plattform für positive Gruppendynamik und Interaktionen. Verbunden wurde die Arbeit vor Ort mit Ausflügen ausschließlich für Mädchen, z.B. einem Besuch des Freibades Bel-lamar.



Kochen mit Jugendlichen

Regelmäßig findet in den Räumen der MJA „Altes Wasserwerk“ ein Kochprojekt für Kinder und Jugendliche statt. Dieses wird von unseren jungen Menschen gut angenommen und hat den Zweck zur Stärkung des Gruppenzusammengehörigkeitsgefühls und bereitet auf eine selbstständige Lebensführung vor. Regeln und Verhaltensweisen sowie Gruppenverhalten werden eingeübt, sodass es zu Interaktionen und Gesprächen in ruhigerer Atmosphäre kommt

Hinzuzufügen ist, dass es zunehmend Familien gibt, die den Auswirkungen der stark gestiegenen Lebensmittelpreisen sowie dem Anstieg des Schulesens ausgesetzt sind. Immer häufiger sehen wir uns mit „hungrigen“ Besucher_innen konfrontiert.



2.1.2 Ferienprogramm

Wie jedes Jahr, beteiligte sich die MJA Eppelheim am städtischen Sommerferienprogramm. Es wurden Angebote gemacht, welche in den vergangenen Jahren bereits großen Anklang fanden. Es

wurden neue Programmpunkte entwickelt. Insgesamt gab es 8 Angebote von der MJA. Einige waren mehrfach überbucht wie „Freies Malen“ oder die Schnitzeljagd durch Eppelheim. Beim Upcycling sind neue Paletten-Möbel für unseren Garten entstanden, die bunt und kreativ von den Kindern und Jugendlichen gestaltet wurden. Mit dem Picknick auf der Neckarwiese und dem Besuch des „Alla Hopp“ in Schwetzingen ging es mehrmals aus der Stadt hinaus. Insgesamt war das Programm ein voller Erfolg und wurde rege angenommen.



2.1.3 Ausbildung Jugendleiter

In der MJA Eppelheim hat sich ein spürbarer Generationenwechsel vollzogen. Es wurden neue Besucher_innen für des Jugendhaus gewonnen.

Deshalb ist von besonderer Bedeutung, jungen engagierten Menschen die Möglichkeit zu bieten, als ehrenamtliche Mitarbeiter_innen aktiv zu werden. Dieses eröffnet ihnen die Chance, selbstständig die Räume der MJA zu öffnen und ein lebendiges Zentrum für Jugendliche zu gestalten. Es ist ein Schritt, der nicht

nur zur Erneuerung, Vielfalt und erweiterter Nutzung des Jugendhauses beiträgt, sondern mehr Raum für jugendkulturelle Strömungen und selbstbestimmten freizeitorientierten Gebrauch des Hauses bietet.

Die MJA Eppelheim führte gemeinsam mit anderen Teams der MJA des Postillions eine zweitägige Fortbildung in einer Jugendherberge zum/zur Jugendleiter_in durch. An dieser nahmen insgesamt drei Jugendliche aus der Stadt Eppelheim teil.



In dieser Schulung wurden grundlegende Prinzipien vermittelt, insbesondere das Jugendschutzgesetz, das eine zentrale Rolle für Jugendleiter_innen spielt. Es wurden die Rechte betont, die Jugendleiter_innen gemäß dem Jugendschutzgesetz haben. Dazu gehört das Recht auf Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, das Recht auf altersgerechte Angebote und das Recht auf den Schutz vor jugendgefährdenden Inhalten. Diese Rechte bilden das solide Fundament für eine verantwortungsvolle Jugendleiter_innenrolle.

Parallel dazu wurde die Vielfalt der Aufgaben eines_r Jugendleiter_in beleuchtet. Dies fing an bei der Förderung von Gemeinschaft und Integration bis hin zur Organisation von Aktivitäten und der Schaffung eines sicheren und förderlichen Umfelds. Jugendleiter_innen tragen die Verantwortung dafür, eine Atmosphäre des Vertrauens und des respektvollen Umgangs zu schaffen.

Im Rahmen der Schulung wurde auf die Pflichten eines/r Jugendleiter_in hingewiesen, einschließlich der Sorge um das Wohl der Jugendlichen sowie der Achtung ethischer Prinzipien in der Jugendarbeit.

Im Jahr 2024 ist die nächste zweitägige Jugendleiterschulung geplant.

2.2 Weitere Angebote und Projekte

Mit unseren Projekten und besonderen Aktionen wurde jugendliches Engagement unterstützt sowie die Interessen der Jugendlichen am Gemeinwesen gestärkt.

2.2.1 Zukunftswerkstatt

Zur Bewerbung und Etablierung des Projektes machten die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen Hospitationen in allen Grund- und weiterführenden Schulen in Eppelheim – unterstützt durch die

Schulsozialarbeiterin an den jeweiligen Schulen.

In einem zweitägigen Workshop bekamen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit eigene Ideen, Wünsche zu äußern und ihre Vision von einer kinderfreundlichen Stadt Eppelheim zu entwickeln.



In der Hockenheimer Tageszeitung erschien am 22. März 2023 ein Artikel zur Zukunftswerkstatt mit dem Titel „Was wünschen sich Jugendliche in Eppelheim“. Der Artikel fasste die Ergebnisse der Teilnehmenden wie folgt zusammen:

„Ideen hatten die rund 30 Kinder und Jugendlichen jede Menge [...] Die Jüngeren wünschten sich einen schöneren Außenbereich rund ums Jugendhaus sowie Blumenbeete, Hängematten, Kinoabende, mehr Ausflüge, Übernachtungen und eine Süßigkeiten-Maschine. Die Ideenliste zur Aufwertung ihres Wohnortes war auch lang [...]. Die Jugendlichen wünschten im Jugendhaus mehr Gruppenangebote, wie gemeinsam Burger essen oder Geburtstagsfeiern sowie neue Tischtennisplatten und einen neuen Tischkicker, mehr Ruhe,

eine Bushaltestelle, mehr Licht in den Räumen und im Außenbereich...In Eppelheim hätten die Jugendlichen gerne einen „Platz zum Chillen [...] einen „Sportspielplatz“ und besseres Essen in der Mensa. Mehrfach gefordert wurde eine Samstagsöffnung des Jugendhauses.“



Sozialpädagogischer Hintergrund:

Mit der Zukunftswerkstatt erforschten wir die aktuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Eppelheim. Die Werkstatt sollte den Bekanntheitsgrad der MJA bei den jungen Menschen und im Gemeinwesen erhöhen. Wir werden weiter an der Umsetzung der genannten Ideen, zusammen mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten.

2.2.2 Samstagsöffnung

Ab Juni 2023 wurde eine monatliche Samstagsöffnung von 15:00–19:00 bzw. 20:00 Uhr etabliert. Zu den Öffnungen gab es regelmäßig besondere Angebote wie gemeinsames z.B. Grillen, Wasserschlachten oder Kochaktionen. Krankheitsbedingt konnten im Bereich der Samstagsöffnungen nicht alle Öffnungen verwirklicht werden.

Sozialpädagogischer Hintergrund:

Das Angebot zur Erweiterung der Öffnungszeiten der MJA, entspricht Interessen und Bedürfnislagen von jungen Menschen in Eppelheim und ist eine konkrete und zeitnahe Umsetzung einer Forderung aus der Zukunftswerkstatt. In Verbindung mit Angeboten soll die Öffnung am Samstag einen besonderen Anreiz bieten, an diesem Tag in die Räume des Jugendhauses zu kommen.

2.2.3 Jugenddisco

Sowohl in der Jugendumfrage als auch bei der Zukunftswerkstatt wurde der Wunsch nach einer Jugenddisco von den jungen Menschen genannt. Wir haben diesen Wunsch im Jahr 2023 verwirklicht und an einem Freitag bis 24:00 Uhr geöffnet. Bei lauter Musik, Laserlicht und Stroboskop tanzen die Teenager und Jugendlichen bis Mitternacht im „Alten Wasserwerk“.



Um dieser Nachfrage bei den Jugendlichen gerecht zu werden, gab es bis Juli auch Selbstöffnungen durch einen Jugendleiter und wir erweiterten unsere Öffnungszeiten am Freitag durch flexible Öffnungszeiten. Ab Herbst 2024 wird es voraussichtlich wieder Selbstöffnungen durch unsere neuen Jugendleiter_innen geben.

Sozialpädagogischer Hintergrund:

Die Jugenddisco fördert die soziale Interaktion und das Gemeinschaftsgefühl unter den Jugendlichen. Sie bietet eine Plattform für persönliche Selbstentfaltung und Individualität kann ausgelebt werden. Durch die erfolgten Selbstöffnungen konnten jugendkulturelle Strömungen und geselliges Beisammen-

sein ohne Erwachsene erfahren werden. Gleichzeitig wurde, Dank ehrenamtlicher Unterstützung, die Nutzungszeit des Jugendhauses erweitert.

2.2.4 Treff am „Gummi“

Der Treff ist ein Offenes Sportangebot mit Schwerpunkt auf Basketball. Durchgeführt wurde dieses Angebot durch unseren Praktikanten Simon, unterstützt von einem hauptamtlichen Kollegen, der am Standort für einige Zeit zur Hospitation war, sowie den hauptamtlichen Kräften der MJA Eppelheim. Der „Gummi“, wie die Jugendlichen den Hartgummiplatz neben dem Gymnasium nennen, ist ein Treffpunkt für Schüler_innen aus den verschiedenen Schultypen des Schulzentrums, um nach der Schule Basketball zu spielen oder anderen Freizeitsportarten nachzugehen.

Sozialpädagogischer Hintergrund

Mit Hilfe des Sports können Jugendliche ihre sozialen Kompetenzen stärken. Teamarbeit, Kooperationsfähigkeiten, körperliche Fitness und sozialer Zusammenhalt werden „spielerisch“ eingeübt und gestärkt. Mit dem Offenen Angebot wurde ein Begegnungsraum für Jugendliche aus unterschiedlichen Milieus geschaffen.

2.2.5 Musikstudio

Unser Tonstudio ist mit einer kompletten Audiotechnik ausgestattet, um dort

Rap-Songs, Podcasts oder andere Audioaufnahmen zu machen. Teilweise wurde das Studio von anderen MJA-Standorten genutzt, die über keine eigenen Kapazitäten vor Ort verfügen. Auch ein zweitägiges Hip-Hop Projekt des Gymnasiums fand dieses Jahr in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt.

Sozialpädagogischer Hintergrund:

Musik ist Kunst. Sie ist Ausdrucksform der Jugendkultur. Junge Menschen drücken Emotionen, ihre Gedanken und ihre Lebenserfahrung auf kreative Weise aus. Sie teilen sich und ihren Lebensalltag mit und verarbeiten ihre Erlebnisse.

2.2.6 Projekttag

Im Juli nahm die MJA Eppelheim mit einem eigenen zweitägigen kreativen Angebot, in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, an den Projekttagen des DBG teil. In einem freien Gestaltungsprozess konnten die Schüler_innen Figuren von sich selbst in Lebensgröße malen.

Sozialpädagogischer Hintergrund:

Schüler_innen des Gymnasiums wurden mit den Angeboten der MJA Eppelheim in Kontakt gebracht und Begegnungen der Schüler_innen untereinander aufgebaut.

2.3 Streetwork

Die Stadt Eppelheim liegt nahe an den Städten Heidelberg und Schwetzingen. Gerade für ältere Jugendliche ist der Aufenthalt in der Innenstadt, auf der Neckarwiese oder den Sportanlagen in der neugebauten Bahnstadt in Heidelberg sehr attraktiv. Die MJA hat aus diesem Grund bei Rundgängen in Eppelheim überwiegend Teenager angetroffen.

Mobile Kindersozialarbeit

Mithilfe einer Förderung durch das Landesprogramm „Aufholen nach Corona“ wurde die Mobile Kindersozialarbeit (MKSA) von 2022 bis 2023 gefördert. Es wurden zwei E-Bikes mit Anhänger angeschafft. Diese ermöglichen der MJA Eppelheim weiterhin Mobilität und eine hohe Flexibilität bei Spielangeboten bzw. beim Streetwork.

Häufig besuchte Plätze in Eppelheim sind unter anderem das Schulzentrum mit Umgebung, die Stadtmitte, die Monsterwiese und der Stadtpark. Auch zahlreiche Spielplätze wurden regelmäßig angefahren. An diesen Orten halten sich für gewöhnlich Kinder und Jugendliche auf und werden von den Sozialarbeiter_innen angesprochen.

2.4 Sozialarbeit mit Einzelnen

Wir leisten Einzelfallhilfen und bieten uns in der Prävention sowie in der Nachbetreuung von Jugendhilfemaßnahmen an. Wir unterstützen bei Entwicklungsphasen von jungen Menschen. Wir begleiten bei der Bewältigung von einschneidenden Erlebnissen, in besonderen Lebenslagen und vermitteln in verschiedenste Einrichtungen und zu bestimmten Diensten. Wir begleiten bei Übergängen, vor allem beim Wechsel von der Schule ins Berufs- bzw. Erwachsenenleben.

Wir begleiten bei Überlastungen im familiären Kontext bei spezifischen Beziehungsschwierigkeiten, Liebeskummer oder Trennungen. Ebenso werden schulische Belastungen und Probleme thematisiert.

Aufgrund der Erlebnisse während der Corona-Phase steigt die Anfrage nach Begleitung und Unterstützung von Einzelnen im Berichtszeitraum.

3 Fazit und Ausblick

Der Jahresbericht 2023 der MJA Eppelheim bietet einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten und Angebote für Jugendliche in Eppelheim. Trotz verschiedenster Herausforderungen hat die Mobile Jugendarbeit erfolgreich auf neue Entwicklungen reagiert.

Die MJA Eppelheim arbeitet intensiv daran, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen. Dies erfolgt durch bedarfsorientierte Unterstützung, Beratung und persönliche Begleitung.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner_innen, wie den weiterführenden Schulen und weiteren Einrichtungen, welche die Belange der Jugendlichen betreffen, ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der MJA Eppelheim. Diese Kooperationen ermöglichen die Erweiterung des Angebots und eine breitere Unterstützung der Jugendlichen.

Besonders hervorzuheben sind die Gruppen- und projektbezogenen Angebote der Mobile Jugendarbeit. Diese tragen dazu bei das Gemeinschaftsgefühl unter den Jugendlichen zu stärken und ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln. Ergänzt werden diese Angebote durch Ausflüge, Aktionen und Ferienaktivitäten, die den Jugendlichen abwechslungsreiche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten.

Insgesamt ist die MJA Eppelheim ein Akteur im Sozialraum, der einen wertvollen Beitrag zur individuellen Entwicklung und Teilhabe der Jugendlichen leistet. Mit ihrem vielfältigen Angebot und ihrer engagierten Arbeit schafft sie

positive Erfahrungen und Perspektiven für die Jugendlichen in Eppelheim.

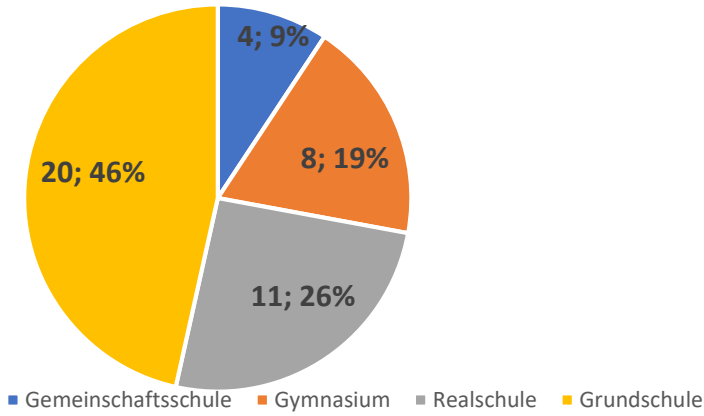
Im Jahr 2024 möchten wir als Sozialarbeiter_innen der Mobilen Jugendarbeit an vergangene Erfolge anknüpfen und mithilfe von Kooperationspartner_innen neue Jugendliche erreichen und die Beziehungen zu den bisher erreichten Besucher_innen vertiefen. In der Jahresplanung 2024 sind der Beginn des Mädchenprojektes, eine weitere Zukunftswerkstatt, die Fortführung der Jugenddisco und Samstagsöffnungen vorgesehen.

4 Statistik der MJA

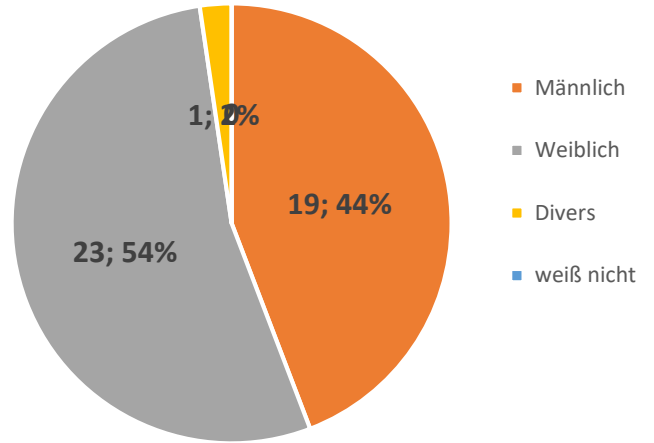
Zur Qualitätssicherung pflegen Daten in die Statistik der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mobile Jugendarbeit/Streetwork Baden-Württemberg e.V. ein und nutzen diese auch für unsere Auswertung und für die weiteren Planungen von Maßnahmen und Projekten.

Statistik zur Mobilen Kindersozialarbeit (MKSA)
(Jan.-April.)

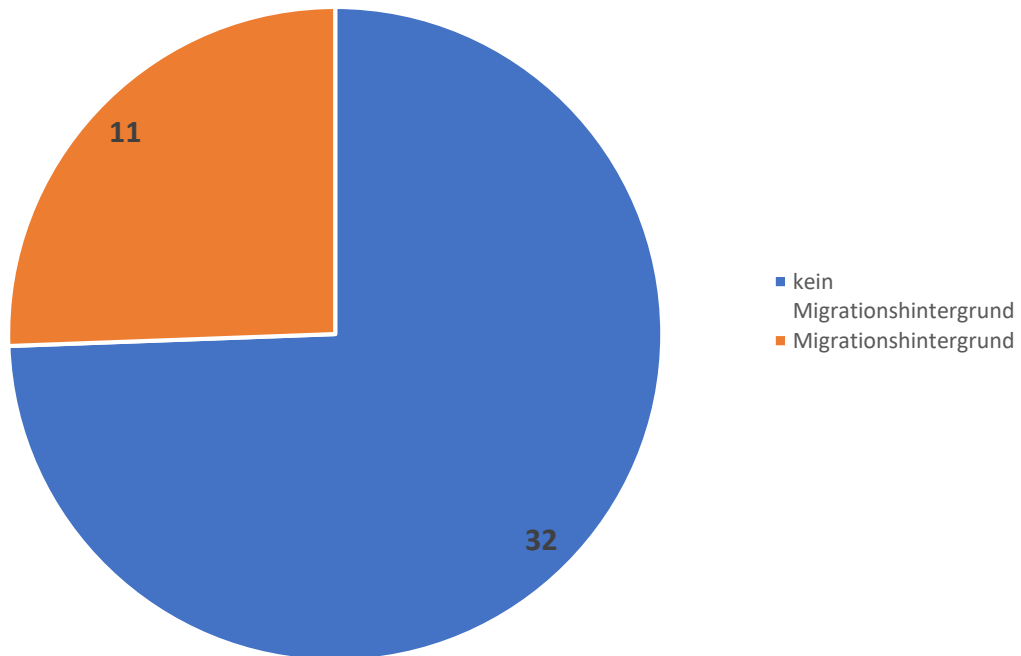
MSKA Verteilung Schule



MKSA Verteilung Geschlecht

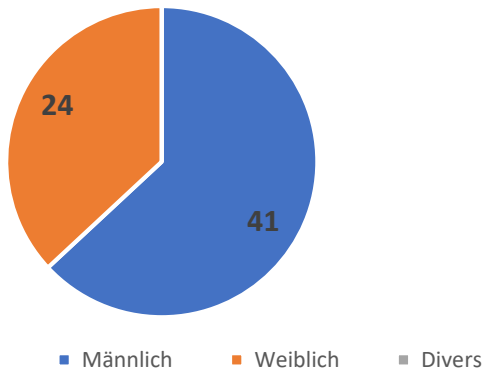


MSKA Verteilung Migrationshintergrund

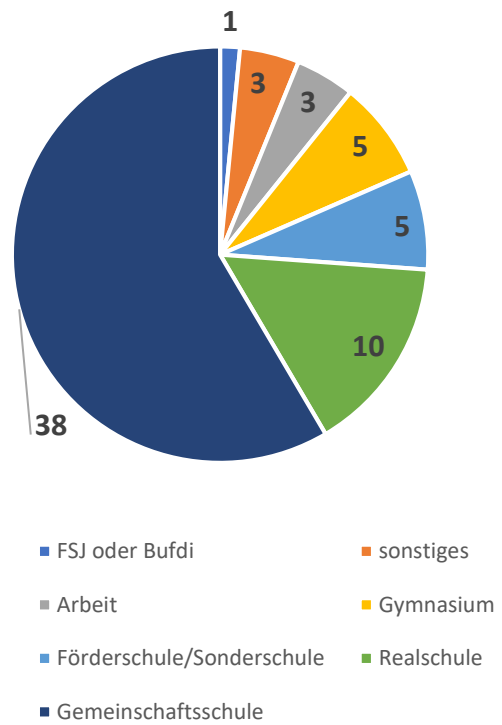


Statistik zur Mobilen Jugendarbeit (MJA)

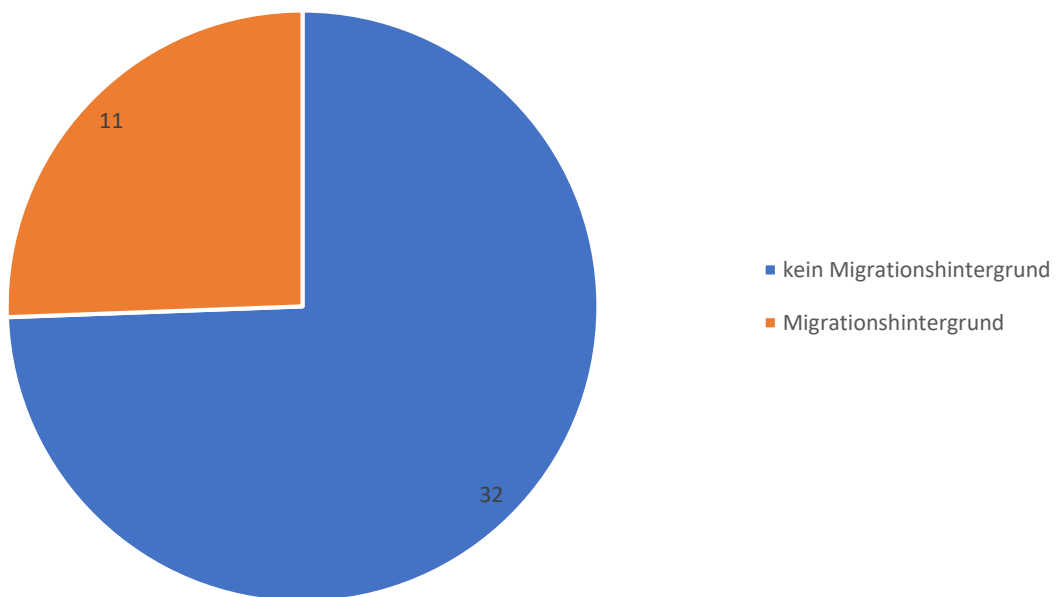
MJA Verteilung Geschlecht



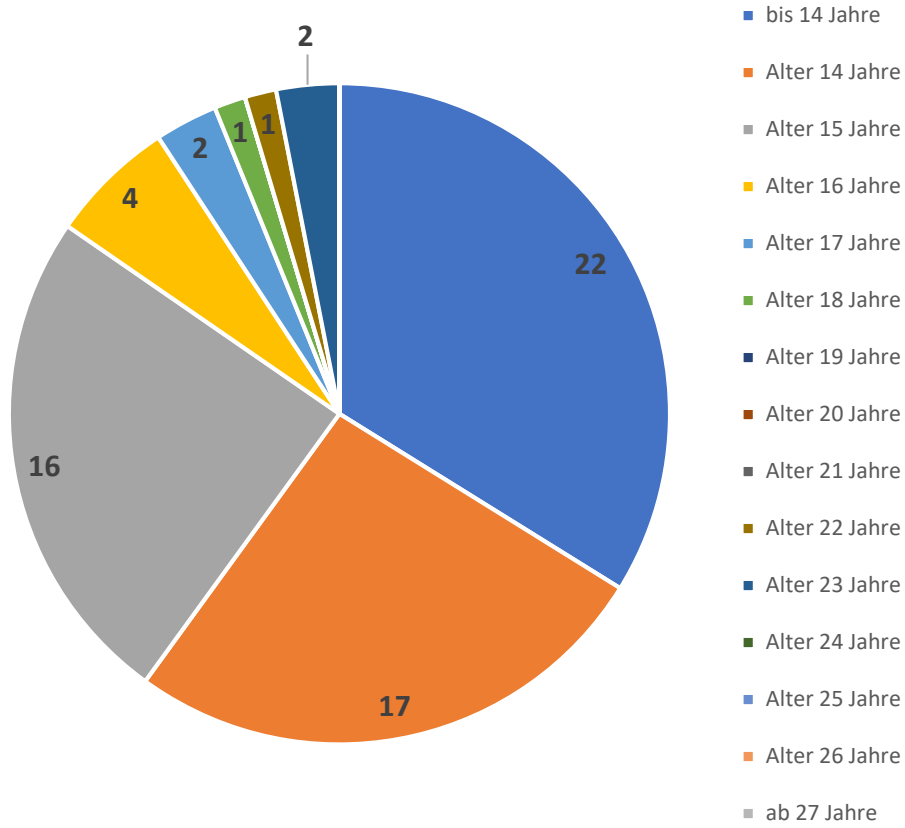
MJA Verteilung Schule



MJA Verteilung Migrationshintergrund



MJA Verteilung Alter



MJA Verteilung Besondere Lebenslagen

